

Alles nur Bauerntheater



Die Lichtenwalder Goschahobel zogen mit ihrem aktuellen Stück auch in diesem Jahr wieder alle Register.

Die 38. Theaterveranstaltung der Lichtenwalder Goschahobel kann in die Geschichte eingehen. Wie im Jahr 2013 konnten die Veranstaltungen auch in diesem Jahr mit nahezu optimalen Voraussetzungen in der neuen Mehrzweckhalle, aufgeführt werden. Nach einem etwas moderneren Theaterstück im Jahr 2013, begaben sich die Goschahobel wieder auf das Land, nach Lichtenwald, in die Vergangenheit. Mit derbem Mundwerk und gnadenlosen Sprüchen und Gedichten hob es die Zuschauer fast von den Stühlen vor Lachen. Als dann noch Alfred Rösch einen Österreicher und einen Nuschler mimen musste, bebte die Halle buchstäb-

lich. Darüber hinaus muss man wieder die Laienschauspielleistung aller Theaterspieler bewundern, die allesamt wieder in ihre Rollen geschlüpft sind und diesen theoretischen Personen ein Leben gaben. Es wurde nichts ausgespart oder umgangen, der Bürgermeister, der Gemeinderat, der Pfarrer, Rathausmitarbeiter und viel Personen im Ort tauchten im Theaterstück „Alles nur Bauerntheater“ auf und bekamen so einen direkten Bezug. Alles was in dem Theaterstück aufgeführt wurde, war allerdings frei erfunden. Jedes Theaterstück, das die Goschahobel aufführen, wird frei dem Heimatort angepasst und widerspricht somit in wesentlichen

Passagen dem Original. Auch die Vereinsgaststätte Panorama wurde erstmals nicht im Theaterstück erwähnt, was aber ebenfalls nur zur besseren Abrundung der Redesätze der Laienschauspieler diente. In diesem Sinne möchten sich die Lichtenwalder Goschahobel und der TSV Lichtenwald bei ihren Gästen verabschieden und sich für den Besuch in Lichtenwald bedanken. Die Theatersaison 2015 beginnt mit dem Kartenvorverkauf im November im Sportheim Panorama in Lichtenwald. Vorherige Reservierungen werden nicht berücksichtigt. Oberste Priorität wird auch in der Zukunft sein, dass Gruppen zusammen sitzen können.



Die Lichtenwalder Theatergruppe überzeugt immer wieder mit humorvoll-derben Stücken mit Lokalkolorit und auch durch schauspielerische Einzelleistungen. Fotos: Armin Storz